

„Teltower Kreisblatt“ erscheint werktäglich, Bezugspreis monatlich RM. 1,85 einchl. 25 Rpf. Postentlohn; durch die Post monatlich RM. 1,90 (einchl. 21 Rpf. Postentlohn) zuzüglich 30 Rpf. Bestellgeld. — Bestellungen bei den Postanstalten, Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise.



Verleger: H. Preisler, 20. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Köpenickerstr. 87. — Fernruf: 22 09 71. Zahlungen: Postkontokonto Berlin Nr. 290 19. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow — G., Berlin W 35. — Geschäfts- und Erfüllungsort: Berlin-Görlitz.

Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow * Amtliches Verkündungsblatt der Kreisverwaltung Teltow

Riesentrüstungen der westlichen Demokratien Über 1,5 Milliarden Dollar jährlich in USA.

Washington, 15. Februar. Das Abgeordnetenhaus begann am Dienstag seine Aussprache über Roosevelts neues Wehrprogramm. Während der ersten vierzehn Tage dieser Aussprache wird Roosevelt, der trotz einer Erklärung am Donnerstag zu den großen Flottenmanövern abreisen wird, von Washington abwesend sein.

Das entlockt ihm der Notwendigkeit, auf die unangenehmen Angriffe antworten zu müssen, die in den kommenden Tagen im Parlament zu erwarten sind, da mit der Beratung des gewaltigen Rüstungsprogramms auch Roosevelts Außenpolitik diskutiert werden dürfte.

Dem Parlament liegen zur Bewilligung vor: 667 Millionen Dollar des regulären Marine-etats, 442 Millionen des regulären Armee-etats, 376 Millionen Dollar für Vermehrung der Armeeluftwaffe auf 550 Flugzeuge, Erhöhung des Armeebestandes auf 205 000 Mann, Ausbau der Verteidigung des Panamakanals, Kriegsmaterial-Probenaufträge zur Vorbereitung der industriellen Mobilisierung

und schließlich für die Ausbildung von Beratersfliegern für die Heeresreserve; 65 Millionen für den Ausbau eines weiten Netzes vorgeschobener Inselstützpunkte für Flugzeuge und Unterseeboote im Stillen und Atlantischen Ozean; 6 Millionen für den Ausbau des Luftfahrtstudiums; 35 Millionen als Nachtrags-etat für den Kriegsschiffbau. Das sind insgesamt über anderthalb Milliarden Dollar für die Rüstungen eines einzigen Jahres.

Trotz dieser gewaltigen Summe erscheint die Annahme dieses Rüstungsprogramms in seinen wesentlichen Teilen gesichert, nachdem die Republikaner sich vor wenigen Tagen in einer Fraktions Sitzung grundsätzlich damit einverstanden erklärt haben. Selbst die Befestigung Guams, für die 6 Millionen Dollar angesetzt sind, hat in den letzten Tagen aufständische Anhänger gefunden. Die Republikaner hatten jedoch trotz ihrer grundsätzlichen Zustimmung zum Wehretat, wie der Abgeordnete Martin erklärte, eine Beschränkung der Rüstungen für unnötig, weil den Vereinigten Staaten keine Kriegsgefahr drohe.

100 Curtiss-Kampfflugzeuge, die im Juni 1938 bestellt wurden und etwa 5 Millionen Dollar kosten. Weiter wurden im Januar d. J. 100 Kampfflugzeuge — derselben Fabrikats, ferner 200 North-American Aviation-Co.-Leichtbomber, 115 Glenn-Martin-Leichtbomber und 100 Douglas-Bomber bestellt. Bei den 115 Glenn-Martin-Bombern soll es sich um zweimotorige Maschinen eines verbesserten alten Modells handeln.

Ein englisches Weibuch über Verteidigungsfragen

London, 15. Februar. Die Veröffentlichung eines Weibuches der Regierung über Verteidigungsfragen wird, wie in gut unterrichteten Kreisen verlautet, in erster

Linie die Frage der Finanzierung der Rüstung behandeln. Man vermutet, daß die der Regierung gegebene Vollmacht, aus Anleihen die Rüstung zusätzlich zu finanzieren, nicht mehr genügt, um die ungeheuren Kosten zu decken.

Im kommenden Etat dürften allein die Rüstungsausgaben sich auf 500 Millionen Pfund belaufen, während der Regierung auf fünf Jahre nur die Vollmacht gegeben ist, sich jährlich 80 Millionen Pfund auf dem Anleihewege für Rüstungen zu verschaffen. Vermutlich wird daher das Weibuch Aufschluß darüber geben, wie man die Rüstungsfragen finanzieren will und welche neuen Opfer dem Steuerzahler auferlegt werden. Auf die Veröffentlichung des Weibuches wird dann eine Unterhausdebatte im Laufe der nächsten Woche folgen.

Waffengroßlieferant Amerika

615 USA-Kampfflugzeuge für Frankreich

Washington, 15. Februar. Die französische Botschaft gab bekannt, daß die in den Vereinigten Staaten wohnende französische Militärkommission außer den im letzten Jahre bestellten 100 Kriegslflugzeugen weitere 500 neue Kampfflugzeuge gekauft hat. Damit habe die Militärkommission ihre Arbeiten beendet.

Der Preis für die bestellten Flugzeuge wurde nicht angegeben, es verlautet jedoch, daß für den Gesamtauftrag 60 Millionen Dollar er-

forderlich sind, wozu noch weitere Millionen für Motorenaufträge kommen.

Wie die französische Botschaft weiter bekannt gab, verteilten sich die Aufträge der vorerwähnten 500 Kampfflugzeuge auf folgende USA-Firmen: Douglas-Vos Angeles, Curtiss-Buffalo, Glenn-Martin in Baltimore und North-American Aviation-Co.

Von höherer französischer Stelle wird die Gesamtzahl der französischen Flugzeugkäufe auf 615 angegeben. Es handelt sich dabei um

Auflehnung Syriens gegen Frankreich

Zurücknahme des neuen syrischen Kirchengemeinde-Gesetzes

Beirut, 14. Februar. Das französische Oberkonsularat hatte am Anfang dieses Jahres im Einverständnis mit der syrischen Regierung die Gleichheit der religiösen Rechte für alle syrischen Staatsbürger angeordnet. Dieser Schritt, der damals schon größtes Aufsehen erregt hatte, sollte der Verhöhnung der christlichen Minderheit in dem hauptsächlich mohammedanischen Syrien dienen.

Unter dem Druck der unerschütterlichen Haltung der maßgebenden religiösen Kreise und der Stammesführer, also der Mennas und der Scheichs, hat nun die syrische Regierung diese Verordnung durch eine Gegenverordnung aufgehoben.

Seit dem Bestehen des Syrien-Mandates

hat damit die syrische Regierung zum ersten Male der französischen Mandatsregierung den Gehorsam verweigert, was höchstwahrscheinlich eine sofortige und vielleicht dramatische Reaktion Frankreichs zur Folge haben dürfte. Außerdem dürfte dieser Schritt der syrischen Regierung wesentlich zur Zuspitzung der Lage beitragen.

Ein Weibuch über die arabische Unabhängigkeitsforderung

London, 14. Februar. Sir St. James-Palast fand Dienstag vormittag erneut eine arabisch-britische Sitzung im Rahmen der Palästina-Konferenz statt. Zur Debatte stand der geheime und bisher nie veröffentlichte Schriftwechsel zwischen Sir Henry MacMahon und dem damaligen Scherif Hussein vom Jahre 1915. Bekanntlich haben die Araber ihre Unabhängigkeitsforderung auf einen der Briefe MacMahons gestützt. Unterstaatssekretär Butler gab eine längere Erklärung über den britischen Standpunkt ab. An der Sitzung nahmen auch Vertreter Saudi Arabiens und des Jemen teil.

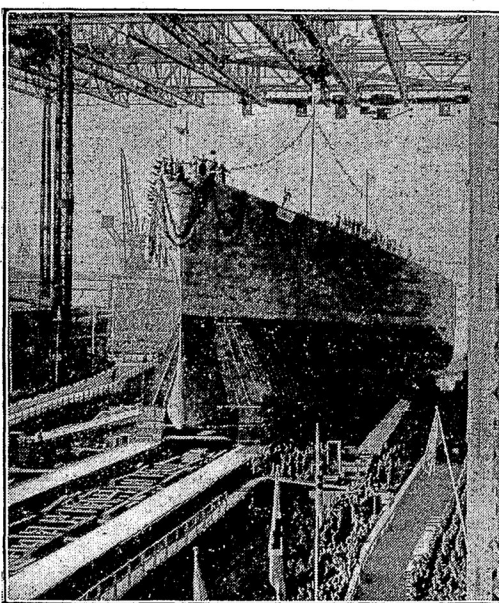
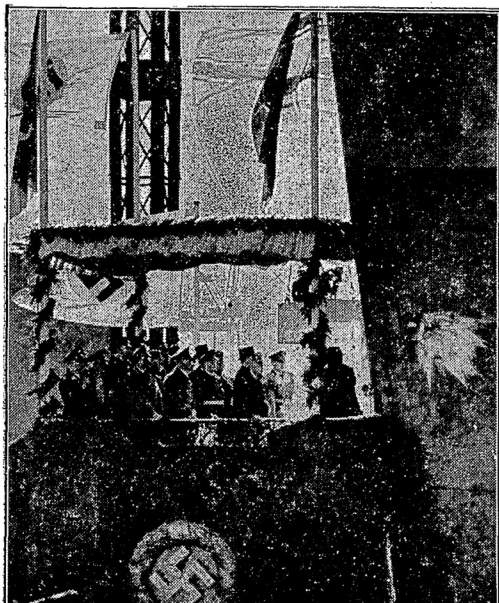
Volksgemeinschaft heißt für andere opfern: Schreibe dich ein in das Ehrenbuch deines Kreises!

Anschließend empfing Ministerpräsident Chamberlain die meisten arabischen Vertreter der Palästina-Konferenz in seiner Wohnung und hatte mit ihnen eine halbstündige Unterredung.

Ministerpräsident Chamberlain gab auf Anfrage im Unterhaus bekannt, daß der Briefwechsel zwischen MacMahon und Hussein in Form eines Weibuches sobald wie möglich veröffentlicht werden würde. Die Veröffentlichung erfolge auf Ersuchen der Araber.

Deutsch-italienisch-portugiesische Spende

San Sebastian, 14. Februar. Die Botschafter Deutschlands, Italiens und Portugals suchten am Dienstag dem Zivilgouverneur auf und überreichten ihm als gemeinsame Spende 20000 Pefeten. Der Betrag ist für Flüchtlinge bestimmt, die aus Rosspanien über die französische Grenze nach Trun kommen. Der Gouverneur dankte mit bewegten Worten für die großzügige Spende, die er als neuen Beweis unauflöslicher Verbundenheit der drei Nationen mit Nationalspanien bezeichnete.



Der große Staatsakt des Stapellaufs des Schlachtschiffes „Bismarck“

Unser linkes Bild zeigt den Augenblick der Laufe. Unmittelbar vor dem Bug auf der Laufzange Frau von Loewenfeld; weiter nach links Generalfeldmarschall Göring, davor (mit Helm) Staatsrat Rudolf Blohm. Weiter links Generaladmiral Raeder, der Führer, Adolf Geh und ganz links Reichsführer SS Himmler. Rechts: Das stolze Schiff gleitet ins Wasser hinab. (Scherl-Bilderdienst-M.)